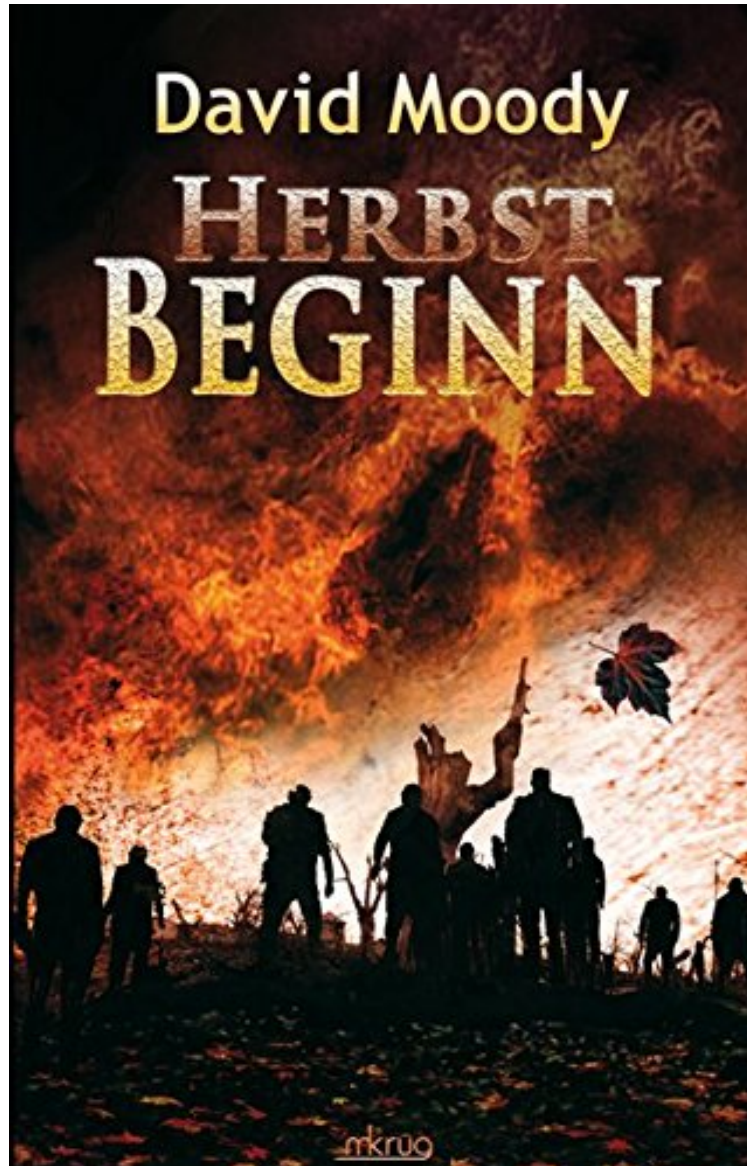


[Download] Herbst Beginn

## Herbst Beginn

Von David Moody

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #487492 in BcherVerffentlicht am: 2007-09-21 Anzahl der Produkte: 1 Abmessungen: 8.50 x .60b x 5.50l, Einband: Taschenbuch 240 Seiten | File size: 25.Mb

**Von David Moody : Herbst Beginn** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Herbst Beginn:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider Trash Von Der BMich hat dieses Buch vor allem deswegen enttuscht, weil ich in diversen Rezensionen las: es sei kein Trash, es sei sozialkritisch und wandle auf auf den Pfaden von George A. Romero. Wollen wir vor der Bewertung kurz den Inhalt streifen: durch ein spontanes Ereignis, das von den Figuren im Buch als Virus gedeutet wird, fllt (offenbar)

die gesamte Menschheit bis auf einem minimalen Prozentsatz an Überlebenden von einer Minute auf die andere tot um. Eine kleine Gruppe von Überlebenden einer mittelgroßen britischen Stadt verschanzt sich daraufhin in einem Gemeindezentrum. Warum? Keine Ahnung. Denn dass aus den Toten Zombies wird, ahnen die Protagonisten zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht. Als schließlich einige Leichen zum Leben erwachen, flchten drei der Überlebenden aus der Stadt zu einem abgelegenen Bauernhof, wo sie gegen immer mehr und immer aggressiver werdende Zombies ankommen müssen. Nun, viel mehr an Inhalt auf der primären Ebene der Handlung hätte ich mir gar nicht erwartet. Doch leider strotzt es vor gar argen Logikfehlern. Milliarden Menschen sterben gleichzeitig. Und was vermutet Protagonistin Emma? Einen Virus. Als ansonsten nicht minderbemittelt wirkende Medizinstudentin - sollte sie da nicht wissen, dass sich Viren viral verbreiten? Doch nicht nur die Menschen sind tot, auch die Stromversorgung funktioniert ab dem Katastrophen-Initialmoment nicht mehr. Ein Stromvirus? Aber sei's drum. Logikfehler sind ja in Wahrheit nachrangig, solange die Geschichte gut ist (naja), die Figuren glaubhaft sind (einigermaßen) und es einen interessanten Subtext gibt. Einen Subtext gibt es hier freilich nicht, daher führt jeder Vergleich mit Romeros Zombie-Filme extrem in die Irre. Bei Romero spiegeln Zombies bzw. das Verhältnis der Überlebenden zu ihnen immer eine Metapher wider: mal handelt es sich um eine Satire auf die Konsumgesellschaft, mal um eine Metapher für die Unmenschlichkeit des Militärs und der Wissenschaft, die sich ihm andient, mal stehen die Zombies gar für die Ausgestoßenen der spätkapitalistischen Gesellschaft, deren Eliten, verschanzt in ihren Brotkrumen, die wahren Unmenschen sind. Nichts Vergleichbares findet sich in diesem Buch. Umso schmerzlicher ist es lesen zu müssen, dass bereits eine Woche nach Ende der Menschheit die Straßenschilder mit Moos bewachsen sind und Medizinstudentin Emma nach Kontakt mit verwesenden Leichen keine Gedanken an Desinfektion verschwendet. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ziemlich langweilig Von Andrea David Moody versteht es perfekt den Leser zu Tode zu langweilen. 280 Seiten lang passiert so gut wie nichts das einem auch nur ansatzweise interessieren würde. Für Leser die einen guten Zombie Roman suchen definitiv das falsche. 12 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterirdisch schlecht Von MCat Dieses Buch ist eine Enttäuschung auf ganzer Linie. Ich habe es aufgrund der guten Empfehlungen hier gekauft und habe beim Nachlesen der Rezensionen das Gefühl ich hätte ein anderes Buch gelesen, als die vielen 5-Sterne-Bewerter hier. Die Handlung ist unfassbar langweilig. Es passiert eigentlich nichts. Nichts Überraschendes, nichts Spannendes, nichts Relevantes. Die sich entwickelnden Zombies wurden schon früher wesentlich besser dargestellt. Die Charaktere, besser: zufällige Personen, denn sie haben eigentlich keinen Charakter, sind nur in Details voneinander zu unterscheiden, ich bin immer wieder durcheinandergekommen aus wessen Sicht wann erzählt wird und sowas passiert mir sonst wirklich nicht. Zudem sind die drei Personen um die es hauptsächlich geht unfassbar weinerlich, dumm, unberlegt, handeln unlogisch, führen nicht einen einzigen sinnvollen Dialog und ihre "Gefühlswelt" ist einfach ein Witz. Ständig erhält man irgendwelche vollkommen irrelevanten Informationen, die keine Rolle spielen und die einen lediglich irritieren. Eines der nervigsten Dinge ist wie die Autor in die Adjektivfalle geht. Und er kann auch definitiv weder Dialoge inhaltlich gut gestalten noch sie gut in die Erzählung einbetten. Kostprobe? Hier mal durchschnittliche Einbettung in eine Szene: "meldete sich zu Wort" "meinte" "murmelte" "seufzte" "verlangte plötzlich und unerwartet heftig zu wissen" (

Kurzbeschreibung Binnen vierundzwanzig Stunden löst ein rasend um sich greifender Virus beinahe die gesamte Menschheit aus. Milliarden sterben. Es gibt weder Symptome noch eine Vorwarnung. Sekunden nach der Ansteckung sterben die Opfer einen qualvollen Tod. Nur eine Hand voll Überlebender bleiben übrig, die sich am Ende des ersten Tages wünschen, selbst tot zu sein. Die Verzweifelten suchen Zuflucht im Gemeinschaftshaus am Rand einer Großstadt. Da sie sich zu sehr fürchten, um sich in die verseuchte Welt hinauszuwagen, verwandelt ihre Zuflucht sich bald in ein Gefängnis. Unter dem emotionalen und physischen Druck der unerklärlichen Lage beginnt die völlig vernünftige Gruppe auseinander zu brechen. Ohne Strom, Wasser und Lebensmittel in ihrer vermeintlichen Zuflucht gefangen, vegetieren die Überlebenden nur noch von Stunde zu Stunde dahin. Dann schlägt der Virus erneut zu ... und die Hölle auf Erden holt Einzug. Herbst: Beginn bereitet die Bühne für einen epischen Endzeitzyklus, der Kultstatus genießt und unter Insidern als absoluter Meilenstein des Genres gilt. Dabei gelingt David Moody das seltene Kunststück, absolute Hochspannung kunstfertig mit Tiefgang zu vereinen, indem er die packende Handlung um tiefe Einblicke in die Seelenwelt der mit einer Extremsituation ungeahnten Ausmaßes konfrontierten Überlebenden anreichert. Über den Autor und weitere Mitwirkende David Moody wurde 1970 in der Nähe von Birmingham, Großbritannien geboren. Der erste Roman des eingefleischten Horror- und Science Fiction-Fans, *Straight to You*, wurde 1996 veröffentlicht. 2001 veröffentlichte Moody den Roman *Autumn*, unter anderem als kostenlose Online-Version. Das Buch wurde seither mehrere hunderttausende Mal heruntergeladen und hat bislang drei (demnächst vier) Nachfolgerromane nach sich gezogen. Außerdem hat Moody die Werke *Hater* und *Trust* geschrieben. Seine Bücher befassen sich vorwiegend mit gewaltigen, die Welt verändernden Ereignissen, die er aus der Sicht der Menschen von der Straße schildert. Indem er seine Geschichten mit gewöhnlichen, glaubhaften Charakteren belebt, werden die fantastischen Ereignisse, über die er

schreibt, beunruhigend berzeugend.